

Katharina Huber
 Gästehaus
 Eschenlohe/Obb.
 Mühlstraße 40

StNr. 22/606

Gewinnfeststellung Gästehaus 1970

		<u>DM</u>
Bankkosten		
sonst. Zinsen, Leihzins	847,90	
Personalgewinnanteil	600,--	
1. Betriebseinnahmen		
Lt. Aufzeichnungen		45 114,11
Personalverpflegung		1 360,80
Eigenverbrauch		<u>195,80</u>
zusammen	2 547,74	46 670,71
2. Betriebsausgaben		
Ausgaben für Wareneinkauf:		
Warenzahlungen	9 200,--	<u>16 262,05</u>
Personalkosten:		40 039,88
Gesamtaufwand		7 268,36
Hausunkosten:	<u>Ziffer</u>	
Verschiedene Reparaturen	12 588,02	46 671
Malerarbeiten	22 507,81	<u>40 100</u>
Heizungsreparatur	1 030,30	6 579
Gartenzaun	625,80	
Grundsteuer	478,20	
Grubenentleerung	<u>206,46</u>	
zusammen	7 436,59	
,/. 1/3 Privatanteil	<u>2 478,86</u>	4 957,73
Verwaltungskosten:		
Schuldzinsen	117,16	
Getränkesteuer	1 422,64	
Umsatzsteuer	1 410,60	
Rechts- und Beratungskosten	610,80	
Haftpflichtversicherung	366,60	
Brandversicherung	<u>154,40</u>	
Übertrag:	4 082,20	<u>28 488,14</u>

DM

<u>Übertrag:</u>	4 082,20	28 488,14
Feuerversicherung	122,50	
Bürobedarf	97,68	
Kurabgabe	<u>61,40</u>	4 363,78

Raumkosten:		
Strom, Wasser, Heizung	3 847,94	
Pauschalprivatanteil	<u>600,--</u>	3 247,94
Sonstige Unkosten		84,42

Absetzung für Abnutzung (AfA): Betrag

Geringwertige Anlagegüter lt.			
Aufstellung	2 415,54		
Gästehauseinrichtung			742,--
Wert 31.12.1969	10 700		288,--
AfA 10 v.H. von 15 230	<u>1 500</u>	1 500,--	999,--
Wert 31.12.1970	9 200		116,--
<u>zusammen</u>			<u>3 915,54</u>
			40 099,82
			485,54
			2.415,54

3. Gewinnermittlung

	<u>Ziffer</u>	
Betriebseinnahmen	1	46 671
Betriebsausgaben	2	<u>40 100</u>
Gewinn aus Gästehaus		6 571
		=====

Manfred Schuster
 Steuerbevollmächtigter
 Garmisch-Partenkirchen
 Grabauerweg 10 - Telef. 5135

Finanzamt Gesund-Parkkirche

Steuernummer 22/609

Bitte bis zum ~~31. Mai 1972~~ - bis 20. 10. 1974
mit Unterlagen beim Finanzamt einreichen.

Vermögensaufstellung auf den 1. Januar 1972 ³ ①

zur Ermittlung des Einheitswerts des gewerblichen Betriebs oder des einem freien Beruf dienenden Vermögens

1. Bezeichnung des Betriebs (Firma) Katharina Heber
oder des freien Berufs:

Gegenstand des Betriebs oder Art des freien Berufs: ② Gästehaus

Ort der Geschäftsleitung: Erdleube 1066. Fernsprecher: 8 34 2
(Gemeinde, Straße, Hausnummer)

Zustellungsvertreter (Name, Anschrift, Fernsprecher):

2. Für jeden selbständigen Betrieb ist folgende Aufstellung auszufüllen:

Betriebsvermögen ③

a) BESITZPOSTEN	DM	DM	Raum für Vermerke des Finanzamts
Betriebsgrundstücke ④			
..... (Gemeinde, Straße, Hausnummer)	-	-	
Welches Grundstück hat sich am Stichtag im Zustand der Bebauung befunden? (Gemeinde, Straße, Hausnummer)			
Bis zum Stichtag entstandene Baukosten:			
Mineralgewinnungsrechte ④			
Sonstiges Anlagevermögen: ⑤ ⑥ ⑦			
Maschinen, Instrumentarium u. a.			
Einrichtungsgegenstände	12 580		
Kraftfahrzeuge	-		
Geringwertige Wirtschaftsgüter	2 000	14 580	
Anteile an Kapitalgesellschaften	-		
Festverzinsliche Wertpapiere	-		
Sonstige - genau zu bezeichnende - Wirtschaftsgüter (z. B. Anteile an Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften)	-		
Betriebskapital: ⑥			
Bargeld	120		
Bankguthaben <u>Sparkasse Maxau Nr. 129395</u>	25 628		
Postscheckguthaben	-		
Forderungen an Warenkunden, Honorarforderungen u. a.	-		
Sonstige - genau zu bezeichnende - Wirtschaftsgüter (z. B. Darlehnsforderungen, Besitzwechsel)	-		
Vorratsvermögen (z. B. Rohstoffe, Fertigerzeugnisse, Warenvorräte) ⑦			
.....		25 748	
.....		1 000	
Summe:		41 328	

Zu den Zahlen, die in einem Kreis gesetzt sind, beachten Sie bitte die beigefügten Erläuterungen

Vm 4/72

Vermögensaufstellung für gewerbliche Betriebe und freie Berufe, die keine Bilanzen aufstellen.

Bitte wenden

b) SCHULDPOSTEN 8 9 10

Hypothekenschulden

DM

DM

Raum für Vermerke
des Finanzamts

(Name und genaue Anschrift des Gläubigers)

Darlehensschulden

Paulsbrau, Murnau

2 200

2 200

(Name und genaue Anschrift des Gläubigers)

Bankschulden

Warenschulden

Schuldwechsel

Sonstige genau zu bezeichnende Schulden (z. B. abzugsfähige

Betriebssteuern)

500

Summe:

2 700

Summe der Besitzposten (Ziffer 2 a)

41 328

Summe der Schuldposten (Ziffer 2 b)

2 700

Betriebsvermögen

38 628

abgerundet auf volle Tausend DM

38 000

3. Eigentümer – Mitgeltümer des Betriebs 11

Name, Vorname	Anschrift	Wohnsitzfinanzamt, Steuernummer	Anteil	
			v. H.	DM
Summe:			100	

Manfred Schuster
Steuerberater

Herr/Frau/Firma **81 Garmisch-Partenkirchen** in **Groinquerweg 10 – Telefon 3135**
 Fernsprecher hat bei der Anfertigung dieser Steuererklärung und der Anlagen mitgewirkt.

Ich versichere – Wir versichern –, daß ich – wir – die Angaben in dieser Vermögensaufstellung und in den beigefügten Anlagen nach bestem Wissen und Gewissen richtig und vollständig gemacht habe(n).

Steuererklärungen
ohne eigenhändige Unterschrift
gelten als nicht abgegeben!

Garmisch-Partenkirchen, 30. Sept. 1974
(Ort) (Datum)

(Unterschrift)

über Einkommensteuer, Ergänzungsak

Herrn/Frau/Frl.

(Beträge in DM, negative Beträge sind d

HERRN UND FRAU
HUBER GEORG
MUEHLSTR 40

8116 ESCHENLOHE

Steuernummer: 022/2761

A. Berechnung des zu versteuernden Einkommensbetrages

Einkünfte aus: Land- und Forstwirtschaft	475	
Gewerbebetrieb	-21.282	
selbständiger Arbeit	2.396	
nichtselbständiger Arbeit	5.756	
Kapitalvermögen	1.716	
Vermietung und Verpachtung		
sonstige Einkünfte		
Summe	-10.939	475
Freibetrag für Land- und Forstwirtschaft		-11.414
GESAMTBETRAG DER EINKUENFTE		
Freibetrag / Summe der Freibeträge / für freie Berufe (§ 18 Abs. 4 EStG)		
Sonderausgaben		
Versicherungsbeitr.:	1.668	
Bausparkassenbeitr.:		
	<u>1.668</u>	
		1.668
Spenden (§ 10b EStG)		
		davon abzugsfähig
		davon abzugsfähig
Schuldzinsen, Renten und dauernde Lasten	2.556	
Kirchen-, Vermögensteuer, LA-Abgaben	1.199	
Beitr. n. d. Kindergeldges., Ausbild.-Kosten		
Steuerberatungskosten		
		= 3.755
SUMME DER SONDERAUSGABEN		5.423
Steuerbegünstigter nicht entnommener Gewinn		
Verlustabzug aus den Jahren	1969 bis 1973	0
		Einkommen -16.837
Freibetrag für besondere Fälle (§ 33a EStG 1953)		
Freibeträge nach § 33a EStG		
Pauschbeträge für Körperbehinderte (§ 65 EStDV)		
Altersfreibetrag (§ 32 Abs. 3 Ziff. 2 EStG)		720
Überbelastungsbetrag nach § 33 EStG: Gesamtbelastung	900	
ab: zumutbare Eigenbelastung nach § 64 EStDV	0	900
Freibetrag für Veräußerungsgewinne		
Auszuscheidende Nettokapitalerträge		
Freibleibender Betrag nach § 46 Abs. 3 EStG, § 70 EStDV		
Volle Kinderfreibeträge für Kind/er		
Besonderer Freibetrag nach § 32 Abs. 3 Ziff. 1 EStG		
		900
Zu versteuernder Einkommensbetrag		-18.457

Bitte beachten

FORMNR: 002161 G

GUELTIG AB
10.06.1976

D. Vierteljährliche Vorauszahlungen auf die Einkomm
EINKOMMENSTEUER
0

Hinweis: Für vorhergehende Vorauszahlungster

abe und Arbeitnehmer-Sparzulage

(ein Minuszeichen gekennzeichnet)

Das Finanzamt (Finanzkasse) hat folgende Konten:

4	LZB GARMISCH-PART.70301500	BLZ 703 000 00
	KR SPK GARMISCH-PART. 505	BLZ 703 500 00
	B.VEREINSBK GARMISCH800015	BLZ 703 200 90
	PSCHA MUENCHEN1697-801	BLZ 700 100 80

B. Berechnung der Einkommensteuer- und Ergänzungsabgabeschuld

U VERSTEUERN NACH
ER SPLITTINGTABELLE

-18.457

0

INKOMMENSTEUERSCHULD 1974

0 *

Die Vorauszahlungen!

Einkommenssteuerschuld (jeweils zum 10. 3., 10. 6., 10. 9., 10. 12.) GÜLTIG AB 10.03.1977	EINKOMMENSTEUER 0
---	----------------------

RTNR. 20.04

Die bisherige Vorauszahlungsfestsetzung

.....0 1972.....53.043 1971.....0 1970.....0

Einkommen

Steuernummer 27/61

Ehefrau 27/64

1974

Einkommensteuererklärung für das Kalenderjahr

Bei den Zeilennummern, die in einem Kreis gesetzt sind, beachten Sie bitte die beigefügten Erläuterungen.

Zeile	A. Angaben zur Person	Steuerpflichtiger/Ehemann	Ehefrau
1	Familienname <i>(bei Frauen auch Geburtsname)</i>	<u>Kleber</u>	<u>H. geb. Kleber</u>
	Vorname	<u>Georg</u>	<u>Matharina</u>
②	Geburtsdatum	<u>24. 12. 06</u>	<u>P. 9. 18</u>
3	Religionsgemeinschaft <i>(bitte genau bezeichnen)</i>	<u>Ev.</u>	<u>Ev.</u>
4	Beruf oder Art der Tätigkeit	<u>Revisor</u>	<u>Postkassier</u>
5	Wohnung ¹⁾ <i>(Postleitzahl, Ort, Straße, Hausnummer)</i>	<u>Eichenlohe/006, Mühlstraße 40</u>	
	Telefonisch erreichbar unter Nr.	<u>8342</u>	
6	Familienstand: <input type="checkbox"/> ledig – <input checked="" type="checkbox"/> verheiratet <input type="checkbox"/> verwitwet <input type="checkbox"/> geschieden seit <u>27. Juli 1940</u>		
⑦	Bei Ehegatten: <input checked="" type="checkbox"/> Wir leben nicht dauernd getrennt – <input type="checkbox"/> Wir leben dauernd getrennt seit _____ <input checked="" type="checkbox"/> Wir wählen beide die Zusammenveranlagung – <input type="checkbox"/> Ich wähle die getrennte Veranlagung <input type="checkbox"/> Wir wählen für das Kalenderjahr der Eheschließung beide die besondere Veranlagung		
⑧	Kinder, für die Kinderfreibeträge zustehen ²⁾ oder beantragt werden ³⁾:		
	Vor- und Zuname des Kindes	geb. am	Kindschaftsverhältnis
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
⑨	Zusätzliche Angaben für vor dem 2. 1. 1956 geborene Kinder:		
	Antragsgrund	Einkünfte und Bezüge des Kindes	
	a) unterhalten und in Ausbildung — ggf. Angabe der Schule, des Lehrherrn usw. — b) Wehrdienst (Zivildienst) — nur bei Unterbrechung der Berufsausbildung — c) Leistung eines freiwilligen sozialen Jahres d) unterhalten wegen dauernder Erwerbsunfähigkeit	von – bis	im Kalenderjahr 1974 DM
			in den Fällen a) und d): im maßgeblichen Vier-Monatszeitraum ⁴⁾ DM
	zu Nr.		
	zu Nr.		
	zu Nr.		
	Falls Antragsgrund a) oder d) vorliegt: Haben Sie die Gesamtkosten des Unterhalts und einer etwaigen Berufsausbildung des Kindes im maßgeblichen Vier-Monatszeitraum überwiegend (d. h. zu mehr als der Hälfte) getragen? ⁵⁾		zu Nr. <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein zu Nr. <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein zu Nr. <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
⑩	Ergibt sich nach der Veranlagung eine Überzahlung, so soll der überzahlte Betrag – Im Fall der Zusammenveranlagung an den Ehemann – ⁶⁾ an		
	auf laufendes Konto / Girokonto / Postscheckkonto / Sparkonto (Sparbuch oder Postsparbuch) ⁴⁾ Nr.		
	bei	Bankleitzahl	erstattet werden.
	Hat sich das Konto gegenüber den bisher mitgeteilten Angaben geändert? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		
	Haben Sie für das KJ. 1974 Einkommensteuervorauszahlungen geleistet? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		

Bitte ankreuzen, wenn Sie mit einer Erstattung rechnen.

1) Haben Ehegatten verschiedene Wohnungen, so sind beide Wohnanschriften anzugeben.
 2) Kinderfreibeträge stehen Ihnen für Kinder zu, die nach dem 1. 1. 1956, aber vor dem 1. 1. 1975 geboren sind.
 3) Kinderfreibeträge werden auf Antrag unter bestimmten Voraussetzungen für vor dem 2. 1. 1956 geborene Kinder gewährt. Dazu ist auch Zeile 9 auszufüllen.
 4) Angaben sind nur erforderlich, falls die Einkünfte und Bezüge des Kindes im Kalenderjahr 1974 nicht mehr als 7200 DM betragen haben.
 5) Angaben sind nur erforderlich, falls die Einkünfte und Bezüge des Kindes im Kalenderjahr 1974 weniger als 7201 DM, aber in dem maßgeblichen Vier-Monatszeitraum mehr als 1560 DM betragen haben.
 6) Nichtzutreffendes bitte streichen.

Zeile
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34

B. Einkünfte im Kalenderjahr 1974

Im folgenden sind alle inländischen und ausländischen steuerpflichtigen Einkünfte — bei Ehegatten im Fall der Zusammenveranlagung die Einkünfte beider Ehegatten — aufgeführt.

1. Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft

- a) Gewinn (einschl. Gewinne nach § 14 a Abs. 4 EStG, jedoch ohne die Veräußerungsgewinne in Zeilen 16 und 17)
- aa) als Einzelunternehmer
- im Wj. 1973/74 DM, auf Kj. 1974 entfallen
- im Wj. 1974/75 DM, auf Kj. 1974 entfallen
- Bilanz und Verlust- und Gewinnrechnung, bei nichtbuchführenden Land- und Forstwirten Anlage L, beifügen.
- bb) als Beteteiligte(r) an
- Finanzamt/St.-Nr.
- b) Veräußerungsgewinne (laut beigefügter Erläuterung) im Sinne des aa) § 14 EStG
- bb) § 14 a Abs. 1 bis 3 EStG
- zusammen
- c) Freibetrag nach § 14 a Abs. 4 EStG (siehe Zeile 21 der Anlage A)

Steuerpfl./Ehemann	Ehefrau
Bitte nur volle DM-Beträge eintragen ⁷⁾	
DM	DM
102	103
475	
311	312
475	

2. Einkünfte aus Gewerbebetrieb

- a) Gewinn (ohne die Veräußerungsgewinne in Zeile 22)
- aa) als Einzelunternehmer im Kalenderjahr 1974 oder im Wirtschaftsjahr 1973/74
- Bilanz und Verlust- und Gewinnrechnung oder Gegenüberstellung der Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben beifügen.
- bb) als Mitunternehmer der Firma: Finanzamt: St.-Nr.
- b) Veräußerungsgewinne im Sinne des § 16 EStG laut beigefügter Erläuterung
- c) Gewinn aus der Veräußerung von wesentlichen Beteiligungen im Sinne des § 17 EStG und Vermögenszuwachs im Sinne des § 6 Außensteuergesetz
- zusammen

	7.2209
105	106
	7.2209

3. Einkünfte aus selbständiger Arbeit

- a) Gewinn (ohne die Veräußerungsgewinne in Zeile 27) aus
- aa) freiberuflicher Tätigkeit:
- genaue Berufsbezeichnung oder Tätigkeit — ggf. beider Ehegatten —
- Bilanz und Verlust- und Gewinnrechnung oder Gegenüberstellung der Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben beifügen.
- bb) Beteiligung an
- Finanzamt/St.-Nr.
- b) Veräußerungsgewinne im Sinne des § 18 Abs. 3 EStG laut beigefügter Erläuterung
- zusammen
- c) Betriebseinnahmen aus freiberuflicher Tätigkeit
- d) Gewinn (ohne die Veräußerungsgewinne in Zeile 27) aus anderer selbständiger Arbeit (§ 18 Abs. 1 Ziff. 2 und 3 EStG) als laut beigefügter Anlage

107	108
110	111
112	113

4. Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit

- Bruttoarbeitslohn lt. Abschnitt VI Spalte 3 der beigefügten Lohnsteuerkarte(n) oder anderer Bescheinigung(en) aus
- a) dem ersten Dienstverhältnis
- b) allen weiteren Dienstverhältnissen als

114	115
3 300	
116	117
118	120
121	122

Von den Beträgen in Zeilen 31 und 32 entfallen auf steuerbegünstigte Versorgungsbezüge aus aa) einem früheren Dienstverhältnis

bb) allen weiteren früheren Dienstverhältnissen

⁷⁾ Runden Sie bitte Pfennigbeträge zu Ihren Gunsten ab oder auf und tragen Sie negative Beträge bitte in Rot ein.

Zeile

35 **Werbungskosten bei Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit:**

36 Bitte die **Anlage W** ausfüllen, wenn die Aufwendungen für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte mit eigenem Kraftfahrzeug und die übrigen Werbungskosten lt. Buchstabe b) zusammen höher sind als der Pauschbetrag von 564 DM.

Steuerpfl./Ehemann		Ehefrau	
DM	Pf	DM	Pf
121	—	125	—
223	—	121	—
	—		—
345	—	346	—
347	—	348	—
265	—	266	—

- 37 a) Besonderer Pauschbetrag für die Tätigkeit als
(Schauspieler, Musiker, Artist usw.)
- 38 b) **Übrige Werbungskosten** lt. Zeile(n) 18/36 der Anlage W

- 39 Steuerfreie Aufwandsentschädigungen
- 40 Vermögenswirksame Leistungen nach dem 3. VermBG
- 41 Ausgezahlte Arbeitnehmer-Sparzulage
- 42 Ausgezahlte Zulage nach dem BerlinFG

43 Unternehmen, Institut, Arbeitgeber, bei dem die vermögenswirksame Leistung angelegt ist:

Steuerpfl./Ehemann: Kto.-Nr.

Ehefrau: Kto.-Nr.

44 Ich/Wir **beantrage(n)**, die im Bruttoarbeitslohn enthaltenen **Erfindervergütungen** (..... DM) in die **Veranlagung einzubeziehen**. Ja Nein

45 Ist auf der Lohnsteuerkarte ein Verlust aus Vermietung und Verpachtung eingetragen? Ja Nein

Einbehaltene Steuerabzugsbeträge vom Arbeitslohn

Steuerpfl./Ehemann

46 Einbehaltene Steuerabzugsbeträge ohne Steuer auf Arbeitnehmer-Erfindervergütungen lt. beigefügter Lohnsteuerkarte(n) — ggf. anderer Bescheinigung(en) —

Lohnsteuer		Kirchenlohnsteuer		Ergänzungsabgabe		Stabilitätszuschlag	
DM	Pf	DM	Pf	DM	Pf	DM	Pf
290				298		286	

47 Im Lohnsteuer-Jahresausgleich 1974 wurden erstattet

48 Bei der Veranlagung anzurechnende Steuer

Ehefrau

49 Einbehaltene Steuerabzugsbeträge ohne Steuer auf Arbeitnehmer-Erfindervergütungen lt. beigefügter Lohnsteuerkarte(n) — ggf. anderer Bescheinigung(en) —

Lohnsteuer		Kirchenlohnsteuer		Ergänzungsabgabe		Stabilitätszuschlag	
DM	Pf	DM	Pf	DM	Pf	DM	Pf
297				300		287	

50 Im Lohnsteuer-Jahresausgleich 1974 wurden erstattet

51 Bei der Veranlagung anzurechnende Steuer

52 **Haben Sie beim Finanzamt einen Antrag auf Lohnsteuer-Jahresausgleich gestellt?** Ja Nein

53 Von Arbeitnehmer-Erfindervergütungen einbehaltene Steuerabzugsbeträge

Lohnsteuer		Kirchenlohnsteuer		Ergänzungsabgabe		Stabilitätszuschlag	
DM	Pf	DM	Pf	DM	Pf	DM	Pf
303				305		285	

54 **5. Einkünfte aus Kapitalvermögen**

55 a) **Inländische Kapitalerträge, von denen Kapitalertragsteuer einbehalten worden ist** (einschl. Kapitalertragsteuer, Ergänzungsabgabe und Stabilitätszuschlag)

56 **mit 25 v. H.** (darin sind DM enthalten aus der Beteiligung als **stiller Gesellschafter** bei
(Name und Anschrift der Firma)

57 **mit 30 v. H.**

58 b) **Kapitalerträge, die nicht der inländischen Kapitalertragsteuer unterlegen haben** (z. B. aus Investmentanteilen, Zinsen aus Sparguthaben und Bausparguthaben, ausländische Kapitalerträge)

zusammen

59 c) **Werbungskosten** (Nicht ausfüllen, wenn nur der Werbungskostenpauschbetrag von 150 DM bzw. 300 DM in Anspruch genommen wird)

Steuerpfl./Ehemann	Ehefrau
Bitte nur volle DM-Beträge eintragen!	
DM	DM
166	167
634	635

Bei den Zeilennummern, die in einem Kreis gesetzt sind, beachten Sie bitte die beigefügten Erläuterungen.

Zeile
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113

Bei den Zeilennummern, die in einem Kreis gesetzt sind, beachten Sie bitte die beigefügten Erläuterungen.
Bei den Zeilennummern, die in einem Kreis gesetzt sind, beachten Sie bitte die beigefügten Erläuterungen.

8. Hinzurechnungen und Kürzungen

- a) Nachzuversteuernder Betrag (1971, 1972, 1973) nach § 10 a EStG
- b) Ein Drittel - Ein Viertel - der von einem Dritten zu meinen/ unseren Gunsten bewirkten Leistungen auf die Vermögensabgabe
- c) Ausgleich/Hinzurechnung nach § 2 Abs. 1 Sätze 1 und 3 Auslandsinvestitionsgesetz (Ausgleichsbeträge bitte in Rot eintragen)
- d) Ausländische Steuern vom Einkommen im Sinne der §§ 68 f, 68 g Abs. 3 EStDV lt. beigefügter Unterlagen

Steuerpfl./Ehemann	Ehefrau
Bitte nur volle DM-Beträge eintragen 7)	
DM	DM
146	147

C. Sonderausgaben Hier können nur tatsächlich geleistete Aufwendungen geltend gemacht werden, die weder Betriebsausgaben noch Werbungskosten sind.

1. Versicherungsbeiträge: *) - abzüglich etwaiger Rückvergütungen

- 94) Gesetzliche Sozialversicherung (nur Arbeitnehmeranteil) und/oder befreiende Lebensversicherung sowie andere gleichgestellte Aufwendungen (ohne die steuerfreien Zuschüsse des Arbeitgebers)
- 95) Gesetzlicher Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung und/oder steuerfreie Zuschüsse des Arbeitgebers
- 96) Freiwillige Angestellten-, Arbeiterrenten-, Höherversicherung (abzügl. steuerfreier Arbeitgeberzuschuß)
- 97) Freiwillige Krankenversicherung (abzügl. steuerfreier Arbeitgeberzuschuß)
- 98) Lebensversicherung - ohne die Beträge in Zeile 95 - Unfallversicherung
- 99) Witwen-, Waisen-, Versorgungs-, Pensions- und Sterbekassen
- 100) Haftpflichtversicherung (ohne Sachversicherungen)

Steuerpfl./Ehemann DM	Ehefrau DM
197	198
200	201

Bitte nur volle DM-Beträge eintragen 7)	
DM	DM
1 549	
179	196
	1 668

2. Beiträge an Bausparkassen zur Erlangung von Baudarlehen laut Zeile 4 der Anlage A

172

3. Aufwendungen für die eigene Berufsausbildung (§ 10 Abs. 1 Ziff. 9 EStG) (bitte auf besonderem Blatt erläutern und Höchstbetrag beachten)

186

4. Spenden und Beiträge im Sinne des § 10 b EStG
für wissenschaftliche und staatspolitische Zwecke
für mildtätige, kirchliche u. gemeinnützige Zwecke
an politische Parteien

lt. beigefügter Bescheinigungen	Anteile lt. Nachweis beim Betriebsfinanzamt	
+		174
+		175
+		185

5. Unbeschränkt abzugsfähige Sonderausgaben nach § 10 EStG

- a) Renten: tatsächlich gezahlter Betrag
- davon abzugsfähig in v. H.

DM	
1200	
24 v.H.	288
	2268

Dauernde Lasten (Einzelaufgaben zu Zeilen 104 und 106 bitte in Zeile 23 der Anlage A)

zusammen	177
----------	-----

- b) Kirchensteuer: 1974 gezahlt DM abz. 1974 erstattet DM
- c) Vermögensteuer: 1974 gezahlt DM abz. 1974 erstattet DM
- d) Abzugsfähige Teile der Vermögensabgabe, Hypothekengewinnabgabe, Kreditgewinnabgabe
- e) Steuerberatungskosten

178	12
180	1484
181	
183	

6. Steuerbegünstigter nicht entnommener Gewinn nach § 10 a EStG lt. beigefügter Berechnung

184

Einkünfte im Sinne des Abschnitts B Nr.(n) 1, 2 oder 3 sind im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) erstmals im Kalenderjahr erzielt worden. Der Wohnsitz ist im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) erstmals im Kalenderjahr begründet worden.

7. Verlustabzug nach § 10 d EStG/§ 2 Abs. 1 Satz 2 Auslandsinvestitionsgesetz aus den Veranlagungsjelträumen (bitte weder in Rot noch mit Minuszeichen eintragen)

1969	190	3079
1970	191	
1971	192	
1972	193	53 043
1973	194	

*) Bitte Unterlagen beifügen, soweit Sie Versicherungsbeiträge erstmals geltend machen oder die Beiträge wesentlich höher als im Vorjahr sind.

Georg Huber
Gästehaus
Eschenlohe/Obb.
StNr. 27/61

Anlage zur Einkommensteuer-Erklärung 1974

DM

1. Gewinn aus Land- und Forstwirtschaft

a. Landwirtschaft

Der landwirtschaftliche Betrieb
wurde aufgegeben.

b. Forstwirtschaft

Aus dem forstwirtschaftlichen
Betrieb resultieren Einnahmen
aus Rundholzverkäufen an die
Firma Johann Huber OHG, Eschen-
lohe/Obb.

1.7.1973 - 30.6.1974 791

./.. 40 v.H. Hieb- und Bringungs-
kosten 316

Gewinn aus Land- und Forstwirtschaft

475

475
===

2. Gewinn aus Gewerbebetrieb

a. Gästehaus

aa. Betriebseinnahmen

Lt. Aufzeichnungen 49 571,69

Eigenverbrauch 247,20

Personalverpflegung 1 688,40

zusammen 51 507,29

Bankzinsen 78,12

zusammen 51 585,41

Sollbuch-Nr.:

Bei Überweisungen und allen Eingaben bitte angeben!

Ort, Datum

Fernsprecher: 08824 221

Abs.: Gemeinde 8116 Eschenlohe

Herrn - Frau - Firma

Huber Georg

Mühlstr. 40

8116 Eschenlohe

Kassenstunden:

Montag mit Freitag von 8 bis 12 Uhr

Konten:

Gewerbsteuerbescheid

für das Kalenderjahr 1975

Beilage: Gewerbesteuermaßbescheid

A. Steuerfestsetzung

- Nach dem Gewerbesteuergesetz in der für das obengenannte Jahr gültigen Fassung werden Sie in der hiesigen Gemeinde für dieses Kalenderjahr wie folgt zur Gewerbesteuer veranlagt.
- Nach den folgenden von der Gemeinde festgesetzten Hebesätzen und dem vom Finanzamt ermittelten einheitlichen Steuermaßbetrag/Zerlegungsanteil errechnet sich Ihre Steuerschuld wie folgt:

a) Gewerbesteuer	270 v. H. (Hebesatz) aus	88,-- DM (Steuermaßbetrag)	=	237,60 DM
b) Mindeststeuer	für Hausgewerbetreibende (..... DM Hebesatz)		 DM
	für alle übrigen Gewerbetreibenden (..... DM Hebesatz)		 DM
c) Zuschlag	wegen verspäteter Abgabe bzw. Nichtabgabe der Steuererklärung		 DM
d) Gesamtsteuerschuld				<u>237,60 DM</u>

B. Abrechnung

- Auf die Gesamtsteuerschuld wurden für den genannten Erhebungszeitraum vorausgezahlt: DM
- Mithin a) Sofort zahlbare Restschuld in Höhe des Vorauszahlungsrückstandes
(das VZ-Soll war festgesetzt auf DM) DM
- Innerhalb eines Monats zahlbarer Unterschiedsbetrag zwischen Vorauszahlungs- und endgültigem Steuersoll 237,60 DM
- Anzurechnende bzw. zurückzuerstattende Überzahlung DM

C. Vorauszahlungen

Die künftig fällig werdenden Vorauszahlungen werden für das Kalenderjahr 197..... wie folgt festgesetzt:

am 15. 2. DM am 15. 5. DM am 15. 8. DM am 15. 11. DM

und ab 15. 2. 197..... je DM.

Wird von Ihrem Konto abgebucht

Die Vorauszahlungen sind bis zur Bekanntgabe anderer Vorauszahlungsbeträge in der obengenannten Höhe zu den angegebenen Zeitpunkten zu entrichten.

D. Belehrung über Rechtsbehelf und Säumnisfolgen

Gegen diesen Bescheid kann binnen eines Monats nach seiner Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der unterfertigten Gemeinde einzulegen.

Sollte über den Widerspruch ohne zureichenden Grund in angemessener Frist sachlich nicht entschieden werden, so kann Klage bei dem zuständigen Bayerischen Verwaltungsgericht (Anschriften der Verwaltungsgerichte siehe Rückseite), schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle dieses Gerichts erhoben werden.

Die Klage kann nicht vor Ablauf von drei Monaten seit der Einlegung des Widerspruchs erhoben werden, außer wenn wegen besonderer Umstände des Falles eine kürzere Frist geboten ist; sie kann nur bis zum Ablauf eines Jahres seit der Einlegung des Widerspruchs erhoben werden, außer wenn die Klageerhebung vor Ablauf der Jahresfrist wegen höherer Gewalt unmöglich war oder unter den besonderen Verhältnissen des Einzelfalles unterblieben ist. Die Klage muß den Kläger, die Beklagte (unterfertigte Gemeinde) und den Streitgegenstand bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Urschrift oder in Abschrift beigelegt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen 3 Abschriften für die übrigen Beteiligten beigelegt werden.

Einwendungen, die sich gegen die Steuerpflicht überhaupt, gegen den Steuermaßbescheid (Zerlegungsbescheid) oder den Zuschlag wegen verspäteter Abgabe bzw. Nichtabgabe der Steuererklärung richten, sind nicht mit dem vorbezeichneten Rechtsbehelf geltend zu machen, sondern bei dem Finanzamt anzubringen, das den Steuermaßbescheid (Zerlegungsbescheid) erlassen hat.

Durch die Einlegung eines Rechtsbehelfs wird die Wirksamkeit dieses Steuerbescheides nicht gehemmt, insbesondere die Einhebung der angeforderten Steuer nicht aufgehoben (§ 80 Abs. 2 Nr. 1 VwGO).

Erfolgt die Steuerzahlung nicht rechtzeitig, so sind für die rückständigen Beträge Säumniszuschläge in Höhe von 1 v. H. des rückständigen Steuerbetrages für jeden angefangenen Monat der Säumnis verwirkt. Außerdem haben Sie ggf. die entstehenden Mahngebühren und Zwangsvollstreckungskosten zu tragen. Das gilt auch dann, wenn Sie gegen den Bescheid Widerspruch einlegen.

E. Auskunfterteilung

Über alle die Steuerpflicht berührenden Fragen erteilt die unterfertigte Gemeinde Auskunft.



Herr/Frau/Frma

HUBER GEORG
 MUEHLSTR 40
 8116 ESCHENLOHE

Steuernummer: 001/0169 6

A. BESTEUERUNGSGRUNDLAGEN

GEMINN AUS GEMERBERBETRIEB	-5.872
GEMERBERTRAG	-5.872 *
EINHEITSWERT DES GEMERBLICHEN BETRIEBS AUF DEN 1.01.1974	44.000
GEMERBEKAPITAL	44.000 *

B. S T E U E R M E S S B E T R A G

STUERMESSEBETRAG NACH DEM GEMERBERTRAG	0,00
STUERMESSEBETRAG NACH DEM GEMERBEKAPITAL	88,00
EINHEITLICHER GEMERBESTEUERMESSEBETRAG	88,00 *

AUFGRUND DES EINHEITLICHEN STEUERMESSBETRAGS WIRD DIE GEMERBESTEUER VON DER GEMEINDE FESTGESETZT UND DURCH BESONDEREN GEMERBESTEUERBESCHIED ERHOEBEN.